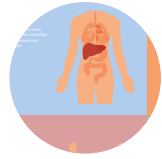




HEPATITIS SCHWEIZ

# JAHRES BERICHT 2024



# HEPATITIS SCHWEIZ



**4 Vorwort**

**5 Policy**

**6 Meetings und Events**

10 Jahre Schweizer Hepatitis-Strategie  
Swiss Hepatitis Symposium  
Netzwerkmeetings

**12 Kommunikation**

Kampagne  
Online Plattformen  
Print  
Medien und Artikel  
Fachartikel

**16 Projekte**

Bel Paese  
SHiPP  
HepCare  
Neue Projekte

**23 Danke**

**24 Team**

**25 Jahresrechnung**

Mit dem Jahr 2024 geht auch eine Ära innerhalb Hepatitis Schweiz zu Ende: unsere Geschäftsführerin Bettina Maeschli wird nach 10 Jahren Tätigkeit den Verein verlassen. Bettina hat die Strukturen des Vereins Schritt um Schritt professionalisiert und somit Hepatitis Schweiz auf solide Beine gestellt, und mit ihrem Engagement massgeblich zu den Erfolgen, wie zum Beispiel der Integration von viraler Hepatitis ins nationale Programm NAPS «Stopp HIV, Hepatitis B-, Hepatitis C-Virus und sexuell übertragene Infektionen» beigetragen. Dafür danke ich Bettina Maeschli im Namen des Vorstands und des ganzen Vereins an dieser Stelle ganz herzlich.

Im Frühjahr durften wir in Bern in würdigem Rahmen auf 10 Jahre Schweizer Hepatitis-Strategie zurückblicken. Ein solcher Rückblick ist sehr wichtig in einem Gebiet wie der Bekämpfung der viralen Hepatitis, in welchem mit viel Freiwilligenarbeit, bescheidenen Mitteln und schlanken Strukturen gearbeitet wird, und jeder Schritt in Richtung der gesteckten Ziele hart erarbeitet wird. Denn der Blick zurück zeigt auf, was alles erreicht werden konnte, und gibt Energie und Motivation um den Weg weiterzugehen.

Ein Blick zurück auf das erste Jahr NAPS zeigt, dass noch viel Arbeit auf Hepatitis Schweiz wartet. So ist es uns im Jahr 2024 nicht gelungen Projektfinanzierungen für den Hepatitis-Bereich aus dem NAPS-Budget zu erlangen. Gleichzeitig dürfen wir aber auch feststellen, dass immer mehr Akteure im Gesundheitswesen unsere Projekte und Arbeit kennen und schätzen.

Wir bleiben dran und gehen voran, nicht ohne von Zeit zu Zeit innezuhalten und zurückzublicken, um uns über das Erreichte zu freuen.

### Philip Bruggmann, Präsident



## Policy

### Taten müssen folgen

Auf die Freude über das neue Programm NAPS «Stopp HIV, Hepatitis B-, Hepatitis C-Virus und weitere sexuell übertragbare Infektionen» folgte dieses Jahr die Ernüchterung: es gab keine grossen Veränderungen in Unterstützung der Hepatitis-Schweiz-Projekte durch die öffentliche Hand. Obwohl virale Hepatitis nun, gemeinsam mit HIV, prominent im Titel eines nationalen Programms zu finden ist, hatte dies noch keine Auswirkungen auf die Verteilung von Finanzhilfen der öffentlichen Hand. Dies dürfte auch im kommenden Jahr 2025 so bleiben.

Ende Jahr fand ein erster Workshop der Governance-Plattform mit verschiedenen Akteuren im Bundesamt für Gesundheit BAG statt. Dieser verlief sehr erfreulich, wurden die Ziele und Projekte von Hepatitis Schweiz doch von vielen Anwesenden positiv wahrgenommen und erwähnt. Es ist zu hoffen, dass dies der Startschuss ist, damit sich die Lage ab 2026 ändert und das NAPS in Bezug auf Hepatitis B und C nicht bloss ein Papiertiger bleibt.

# Meetings und Events

## 10 Jahre Schweizer Hepatitis-Strategie

Im Januar 2014 trafen sich erstmals dreissig Persönlichkeiten auf Einladung der Vorgängerorganisation von Hepatitis Schweiz und der medizinischen Fachgesellschaften «Swiss Association for the Study of the Liver SASL», der Schweizerischen Gesellschaft für Infektiologie und der Schweizerischen Gesellschaft für Gastroenterologie im «Cercle de la Grande Société de Berne». Dies war der Startschuss der zivilgesellschaftlichen Initiative «Schweizer Hepatitis-Strategie», welche der Gründung des Vereins Hepatitis Schweiz im 2017 vorausging.

Zum 10-jährigen Jubiläum lud Hepatitis Schweiz alle, die das Netzwerk auf seinem Weg begleitet haben, an den Ort ein, wo alles begann: die Netzwerkmitglieder der nach wie vor bestehenden Schweizer Hepatitis-Strategie, Gönnerinnen und Gönner, Partnerorganisationen und weitere Persönlichkeiten trafen sich im April im «Cercle de la Grande Société de Berne».

Moderiert wurde der Anlass von **Raoul Blindenbacher**, welcher schon das erste Treffen geleitet hatte. Dank der von ihm entwickelten Methode «The Governmental Learning Spiral», einem multidisziplinären Stakeholder-Prozess, welcher alle relevanten Akteure einbindet, konnte das Netzwerk wichtige Meilensteine erreichen. So war schon bei diesem ersten Treffen von einem nationalen Programm die Rede, welches die Elimination der viralen Hepatitis beinhalten sollte. Etwas, das mit dem NAPS, dem nationalen Programm für HIV und virale Hepatitis, nun seit Anfang 2024 Realität ist.

Die ehemalige Bundesrätin **Ruth Dreifuss** ist Mitinitiantin des Netzwerks und war ebenfalls beim Kick-off-Meeting vor zehn Jahren dabei. Damals hatte die ehemalige Gesundheitsministerin angeregt, dass Synergien mit Infektionskrankheiten wie HIV genutzt werden sollten, um ein solches Programm ressourcenschonend und effizient umzusetzen. Ruth Dreifuss konnte bei diesem Treffen nicht dabei sein; sie schickte aber eine



Abb.: 10 Jahre Schweizer Hepatitis-Strategie

Grussbotschaft an die Teilnehmenden, in der sie die Wichtigkeit der geleisteten Arbeit betonte und allen Engagierten dankte.

Die Parlamentarierin und Präsidentin der nationalrätlichen Gesundheitskommission **Barbara Gysi** betonte in ihrer Rede, dass es nach wie vor Lücken in der Versorgung von Hepatitis-Betroffenen gäbe. Dies zeigt eine neue St.Galler Studie, die Patient:innen in Methadonprogrammen untersuchte. Demnach sind in dieser Hochrisikogruppe für Hepatitis C zu viele Menschen nicht diagnostiziert und behandelt. **Andrea de Gottardi**, Co-Chefärzt Hepatologie am Kantonsspital Luzern, ebenfalls vor zehn Jahren schon im gleichen Rahmen mit dabei, zeigte die Erfolgsgeschichte der Hepatitis-C-Behandlung auf. Auch er betonte, dass es noch viel zu tun gäbe.

**Andreas Hüttenmoser**, langjähriger Peer-Mitarbeiter des Arud Zentrum für Suchtmedizin in Zürich erzählte in einem bewegenden Interview mit Hepatitis-Schweiz-Geschäftsführerin **Bettina Maeschli** von seinem Leben mit Hepatitis C. Die Therapie, die er im Jahr 2014 erhielt – nach einer 30-jährigen Geschichte mit der Infektion – hat sein Leben verändert und sein heutiges Engagement für Menschen mit Hepatitis C ermöglicht.

Zum Abschluss sprach Gesundheitsberater **Athos Staub**, als Mitglied der Eidgenössischen Kommission für Fragen zu sexuell übertragbaren Infektionen, darüber, wie es auch in einem schwierigen Umfeld gelingen kann, dass Anliegen wie das der Schweizer Hepatitis-Strategie gehört und wahrgenommen werden.

Einen wichtigen Meilenstein hat das Netzwerk dank seiner Tätigkeit erreicht: Mit dem NAPS sind Hepatitis B und C erstmals in einem nationalen Programm integriert. Doch, wie alle Redner:innen des Nachmittags feststellten: Es bleibt noch viel zu tun, bis die Lücken in der Versorgung gefüllt und die Eliminationsziele erreicht sind.

## Swiss Hepatitis Symposium 2024

Ein kohärenter Ansatz von «Surveillance und Response» ist der Schlüssel zu einer wirksamen Umsetzung von Eliminationsprogrammen. Nur wenn ein Surveillance-System frühzeitig Anzeichen für einen Anstieg von Fällen



Abb.: Swiss Hepatitis Symposium 2024

in gefährdeten Gruppen erkennt, können die Entscheidungsträgerinnen und -träger korrigierend eingreifen.

Zahlen sind also die Grundlage für die Entscheidungsfindung bei Eliminationsprogrammen für Infektionskrankheiten. Doch wie steht es in der Schweiz um die Surveillance und Bekämpfung von viraler Hepatitis? Wie können wir das Monitoring von HIV, Hepatitis B und C in der Schweiz verbessern? Was sind mögliche Methoden zur Messung der Krankheitslast bei viraler Hepatitis?

Diese Fragen beantwortete das Swiss Hepatitis Symposium 2024: Marcel Tanner, Direktor Emeritus des Swiss Tropical and Public Health Instituts SwissTPH, sprach über erfolgreiche Ansätze von Surveillance und Response und zeigte, was es für eine Elimination braucht. Andri Rauch, Chefarzt am Inselspital Bern, präsentierte ein mögliches Konzept für einen verbesserten Surveillance-and-Response-Ansatz für HIV, STIs und viraler Hepatitis. Aus Deutschland hat uns die Epidemiologin Ruth Zimmermann eine detaillierte Analyse des Robert-Koch-Instituts zu Hepatitis-B- und -C-Fällen mitgebracht und vorgestellt. Erika Castro Batánjer von SAMMSU zeigte, wie eine langandauernde Surveillance von Infektionskrankheiten in einer besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppe, Menschen mit Substanzkonsum, anhand einer über 10-jährigen und einzigartigen Kohorte funktionieren kann. Nicht zuletzt erlaubte uns das Symposium dank einem interaktiven Beitrag von Fabio Duo, Peak Privacy, und Harry Witzthum, Caritas Schweiz, einen Blick hinter die Kulissen der aktuellen Entwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz und ihres möglichen Beitrags zur Surveillance und Kontrolle von Infektionskrankheiten.

Iva Juricic von der Strafanstalt Saxerriet gewährte im Interview mit der Moderatorin Catherine Boss einen eindrücklichen Einblick in die Hepatitis-Versorgung von Menschen in Haft im Rahmen des Projekts Swiss HepFree in Prisons Programme SHiPP», in dessen Rahmen auch weitere Gesundheitsprobleme angegangen werden können.

Alle Vorträge und Beiträge können unter <https://hepatitis-schweiz.ch/projekte/symposien/> abgerufen werden.

# Netzwerkmeetings

Die Netzwerk-Meetings finden zwei Mal im Jahr statt. An diesen treffen sich die Mitglieder der Schweizer Hepatitis-Strategie und diskutieren die Fortschritte in den Eliminationsbemühungen. Da im Jahr 2024 das 10-jährige Jubiläum gefeiert wurde, diente die Jubiläumsveranstaltung im April auch gleichzeitig als erstes Treffen der Netzwerkmitglieder im Jahr 2024.

Das zweite Treffen, das 23. Netzwerkmeeting, fand am 2. Dezember in Bern statt. Es diente vor allem dazu, ein Update zu den aktuellen Projekten und Arbeiten zu geben. Dabei diskutierten die Teilnehmenden auch intensiv bestehende rechtliche Hürden, zum Beispiel für den Einsatz der sogenannten Point-of-Care-Tests (POCT) in nicht-medizinischen Settings. Hepatitis Schweiz erhielt dadurch viele Inputs, um Hürden in diesem Bereich abzubauen.

# Kommunikation

## Kampagne

Hepatitis Schweiz hat die Content-Kampagne im Jahr 2024 auf den Social-Media-Kanälen, insbesondere den Meta-Plattformen Facebook und Instagram, weitergeführt. Weiter wurde zudem eine LinkedIn-Kampagne für Grundversorgende und weitere Fachleute im Gesundheitswesen umgesetzt. Im Rahmen der LinkedIn-Kampagne wurden thematische Posts entlang des Alphabets erstellt und das ganze Jahr über online gestellt. Von A wie «Agenda 2030» über T wie «Therapie» bis zu X wie «Generation X» (die besonders von Hepatitis C betroffen ist). Auf LinkedIn erreichten total 52 Posts 20'684 Personen. Sie wurden 74'121-mal angezeigt, die Videos wurden 4'598-mal angeschaut und die Posts erzielten 1'478 Klicks und 551 Reaktionen (Likes). Die Inhalte wurden jeweils auch auf den Meta-Plattformen Facebook und Instagram geteilt. Damit war Hepatitis Schweiz insgesamt mit 201 Posts, Reels, Stories sowie Videos auf dem Instagram-Kanal und Facebook präsent.

Alle Kampagnen zusammen erzielten rund 1'500'000 Impressionen und erreichten knapp 1'375'000 Personen. 5'407-mal wurden auf Postings geklickt. Knapp 30'000-mal wurden die Videos angeschaut und es gab über 1'500 Reaktionen (Likes, Emojis, Kommentare).

## Online-Plattformen

Auch unsere Website hepatitis-schweiz.ch und die Projektseiten erfreuten sich grosser Beliebtheit. Insgesamt wurden die Webseiten hepatitis-schweiz.ch, hepcare.ch, hep-check.ch und shipp.ch im Jahr 2024 über 66'000-mal besucht.



Abb.: LinkedIn-ABC-Kampagne

### Print

Bei den Broschüren «Die wichtigsten Fragen und Antworten» zu Hepatitis B und C gingen weniger Bestellungen ein als in den Vorjahren: 754 Exemplare wurden verschickt. Im Jahr 2023 waren es noch über 1'000 Stück. Allenfalls wird der Online-Kanal auch vermehrt genutzt, da wir die Broschüren als Download auf [hepatitis-schweiz.ch](http://hepatitis-schweiz.ch) zur Verfügung stellen. Seit dem August 2024 messen wir die Zahl der heruntergeladenen Broschüren: 332 Downloads wurden im Zeitraum August bis Dezember 2024 registriert.

Die neuen Faltblätter zu Hepatitis B und C, welche in 14 resp. 12 Sprachen vorliegen und die Hepatitis Schweiz im Rahmen des Gefängnisprogramms SHiPP abgibt, waren sehr gefragt: 8'162 Exemplare wurden an Haftanstalten verschickt.

### Medien und Artikel

Hepatitis Schweiz veröffentlichte im Vorfeld des Welt-Hepatitis-Tags vom 28. Juli eine [Medienmitteilung](#) in Deutsch, Französisch und Italienisch. Daraus resultierte ein [Interview der Geschäftsführerin](#) mit Teletop sowie einem Beitrag mit [Interview des Epatocentro-Direktors](#) in den Hauptnachrichten des Tessiner Fernsehen der SRG RSI.

### Fachartikel

- \* Nadja Hofmann, ARAM Magazine, Juni 2024 : Que connaissez-vous sur l'hépatite virale ?
- \* Praxisarena Mai 2024: Hepatitis B und C in der hausärztlichen Praxis.
- \* Ars Medici, 01.02.2024: Beim Check-up an Hepatitis denken.
- \* Ars Medici, 26.9.2024: Bei Check-ups auch auf Hepatitis testen

Leider wurde die traditionsreiche «Schweizerische Ärztezeitung» (auch das «Gelbe Heft» genannt) und die Zeitschrift «Primary and Hospital Care» sowie das «Swiss Medical Forum» im letzten Jahr eingestellt, da der

herausgebende Verlag Konkurs ging. Dies waren wichtige Plattformen, in welchen Hepatitis Schweiz immer wieder Wissensartikel zu viraler Hepatitis veröffentlicht hatte. Es ist zu hoffen, dass die FMH, welcher der Verlag gehörte, eine Nachfolgelösung findet, und wieder eine Plattform für Grundversorgende im Gesundheitswesen ins Leben ruft, auf welcher Informationen zu Entwicklungen in der Medizin und zur Gesundheitspolitik veröffentlicht werden können.

# Projekte

## Bel Paese

Unser Migrant:innen-Projekt konnte im Jahr 2024 weitergeführt werden. Der Name des Projekts ist nicht von ungefähr: Er bezieht sich auf das Land, Italien, aus dem die Bevölkerungsgruppe mit der höchsten Hepatitis C Prävalenz stammt. Diese ist fast viermal höher als im Durchschnitt der Schweizer Bevölkerung. Man vermutet, dass die Ansteckungen noch im Herkunftsland – vor allem im paramedizinischen Kontext – stattgefunden haben.

Wir informieren und sensibilisieren Erstgenerations-Migrant:innen, indem wir italienische Organisationen besuchen. Zusätzlich informieren wir aber auch Grundversorger:innen schweizweit mittels Versands. Diese werden angeschrieben und erhalten Informationsmaterial zum Verteilen an ihre Patient:innen.

Im Jahr 2024 sind – neben den Informationsveranstaltungen und dem Versand an Grundversorger:innen – folgende Erfolge besonders nennenswert:

- \* Durchführung einer Fokusgruppe-Befragung
- \* Gewinnung von zwei neuen Testimonials
- \* Aufklärungsvideo für Social-Media über die Hepatitis-C-Therapie von Dr. med. Bernardini

## Fokusgruppe

Die, im Rahmen der Projektevaluation im September durchgeführte Befragung einer Fokusgruppe von Teilnehmer:innen einer BelPaese-Veranstaltung, war sehr aufschlussreich. So war die grosse Akzeptanz für das Thema augenscheinlich, aber auch die noch herrschende Unklarheit über die verschiedenen Hepatitiden. Deshalb werden in Zukunft an den Veranstaltungen neben Hepatitis C auch Hepatitis B und A eingehender behandelt. Zudem hat sich gezeigt, dass einige Teilnehmer:innen in der Vergangenheit aufgrund einer Infektion mit Hepatitis Diskriminierungserfahrungen



Abb.: Merkblatt Hepatitis C auf Italienisch

gemacht haben. Umso wichtiger ist die Kommunikation auf Augenhöhe innerhalb des kulturellen und sprachlichen Hintergrunds, wie es das Projekt BelPaese vorsieht. Auch im Jahr 2025 werden weitere Informationsveranstaltungen stattfinden, um so möglichst viele Erstgenerations-Migrant:innen aus Italien zu erreichen und aufzuklären.

### Ausblick

Neu sollen auch weitere Migrant:innengruppen mit hoher Prävalenz an Hepatitis C einbezogen werden. Ein erster Ansatz wird sich den Portugies:innen widmen. Aufgrund anderer soziodemographischer Merkmale, welche aus dem Meldewesen des Bundesamts für Gesundheit BAG hervorgehen (jüngere Kohorte, arbeitstätig und vermutlich oft gut integriert) wird das Konzept angepasst. Neben der Übersetzung von Informationsmaterialien wird auf Informationen auf Social-Media-Plattformen gesetzt. Gleichzeitig wird aber auch eine Vernetzung mit Community-Organisationen angestrebt, ähnlich wie für Bel Paese.

### SHiPP

Die Aktivitäten im Rahmen des SHiPP konnten im Verlauf des Jahres 2024 stark intensiviert werden. Daraus ergibt sich, dass per Ende Jahr Projekte zur Verbesserung der medizinischen Versorgung bei Hepatitis B, Hepatitis C oder HIV-Infektion in insgesamt 16 Haftanstalten in 11 Kantonen unterstützt, vorbereitet und initiiert werden konnten. Damit wurde hinsichtlich Anzahl an teilnehmenden Institutionen das im Verlauf des Programms erweiterte Ziel erreicht.

Mit dem Bericht der Schlussevaluation des Programms und der Projekte, den «Schlussfolgerungen SHiPP –Swiss HepFree in Prisons Programme: Gute Praxis entlang des Behandlungspfades», sowie dem Abschlussbericht zuhanden des Bundesamtes für Gesundheit BAG, wurden Ende Jahr mehrere Meilensteine des Programms erreicht. All diese Dokumente nehmen auf die ersten zehn SHiPP-Projekte Bezug und werden um die Erkenntnisse der zusätzlichen Projekte im Jahr 2025 erweitert werden.



Abb.: SHiPP-Faltblatt «Was ist Hepatitis C?»

### Hepatitis-ABC, Teil II

Eine **#Hepatitis-C**-Therapie kann heute auch in der **#Hausarztpraxis** durchgeführt werden. **HepCare**, ein Projekt von Hepatitis Schweiz, unterstützt dabei. ... mehr



Abb.: HepCare in der LinkedIn-ABC-Kampagne

Es darf festgestellt werden, dass die Initiative SHiPP in Justizkreisen und bei den Gesundheitsverantwortlichen auf breites Interesse gestossen ist, und sich innerhalb weniger als zwei Jahre zu einem weit herum bekannten Angebot entwickelt hat. Eine für die Verbesserung von Prävention, Screening, Abklärung, Therapie und Nachsorge von HIV-Infektion sowie Hepatitis B und Hepatitis C gewährte Anschubunterstützung finanzieller Art, zusammen mit Informationsunterlagen und Schulungen in den Institutionen der Haft, entspricht einem grossen Bedarf und wird sehr geschätzt.

## HepCare

HepCare ist unser Projekt, das die Rolle der Grundversorgenden bei Patientinnen und Patienten mit einer chronischen viralen Hepatitis stärkt. Dafür führen Spezialistinnen und Spezialisten, teilweise in Verbindung mit Patientenvertreter:innen, Schulungen und Weiterbildungen durch. Es fanden sieben Präsentationen in Qualitätszirkeln und Hausarztfortbildungen statt, in welchen rund 280 Hausärztinnen und Hausärzte erreicht wurden. Darunter waren zwei grosse Veranstaltungen, die 80 resp. 100 Teilnehmende erreichten: Das Forum Suchtmedizin sowie das Hausarztsymposium des USZ, wo ein HepCare-Spezialist das Angebot vorstellte. Neu haben wir in die Präsentationen detaillierte Informationen zu Hepatitis B und D eingefügt, da auch hier noch grosse Wissenslücken bestehen.

Gemeinsam mit dem Projekt BelPaese wurden 6'249 Adressen von Hausärztinnen und Hausärzten in zwölf Kantonen angeschrieben und Informationen zu HepCare beigelegt. Daraufhin wurden 340 Hepatitis-C- und 233 Hepatitis-B-Broschüren bestellt sowie 600 Infolyer zu HepCare und 94 BelPaese-Flyer. Die Materialien stehen auch frei auf [www.hepcare.ch](http://www.hepcare.ch) zur Verfügung und können von allen genutzt werden, ohne dass dies uns zwingend gemeldet werden muss. Die Download-Zahl der Checklisten von über 30 Stück seit dem Sommer und die Nutzung des Apri-Score-Rechners lassen vermuten, dass eine deutlich höhere Zahl von Patientinnen und Patienten mit der Unterstützung von HepCare therapiert werden. Zudem berichten uns Spezialist:innen, dass sie immer wieder von Grundversorgenden rund um die Begleitung der Hepatitis-C-Therapien angefragt werden, ohne dass ein Aktenkonsil verlangt wird.

# Neue Projekte

Hepatitis Schweiz hat sich letztes Jahr mit Partnerorganisationen an der Konzeption von neuen Projekten gearbeitet, wie an einem Impfprojekt für Hepatitis A und B bei Sexarbeitenden in der Schweiz. Zudem ist die Ausweitung eines Pilotprogramms zur Hepatitis-Versorgung von Menschen mit Substanzkonsum auf weitere Kantone geplant. Die Finanzierung dieser Projekte muss noch gesichert werden.

# Dank

Ein grosses Dankeschön geht an die Geldgeber und Sponsoren, die unsere Aktivitäten und Projekte finanziell unterstützen. Namentlich waren das im 2024:

- \* AbbVie
- \* Arud Zentrum für Suchtmedizin
- \* Bundesamt für Gesundheit BAG
- \* Gilead
- \* Schweizerisches Kompetenzzentrum für Justizvollzug SKJV
- \* Swiss Association for the Study for the Liver SASL
- \* Sandoz
- \* Ursula Wirz Stiftung

Unser herzlicher Dank geht auch an Privatpersonen, Stiftungen, Organisationen und Institutionen, die uns unterstützen und nicht genannt werden möchten. Ohne dieses Engagement wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Ein grosser Dank gebührt auch unseren Partnerorganisationen, die Teil des Netzwerks Schweizer Hepatitis-Strategie sind, und unser immer wieder auch mit Sachleistungen oder Kommunikationsleistungen unterstützen. Und nicht zuletzt den Netzwerkmitgliedern, die unsere Basis ausmachen, die Strategie massgeblich entwickelt haben und ständig weiterentwickeln. Sie arbeiten alle unentgeltlich und haben im Jahr 2024 rund 500 Stunden in die Strategie investiert.

# Team

## Vorstand

Christophe Bösiger, Oberglatt (seit 2019)  
Prof. Dr. med. Philip Bruggmann, Salmsach (seit 2017, Präsident)  
Prof. Dr. med. Andreas Cerny, Lugano (seit 2017)  
Prof. Dr. med. Andreas de Gottardi (seit 2024)  
Oliver Gut, Zürich (seit 2022, Kassier)  
Dr. Daniel Lavanchy, Genf (seit 2017)  
Dr. Patrizia Künzler-Heule, Sankt Gallen (seit 2021)  
Dr. med. Catrina Mugglin, Bern (seit 2021)  
Dr. med. Claude Scheidegger, Basel (seit 2017)  
PD Dr. med. Christine Thurnheer (seit 2020)  
Petra Wessalowski, Winterthur (seit 2021, Vize-Präsidentin)

## Geschäftsstelle

Claudia Bernardini, Infektiologin Bel Paese  
Christophe Bösiger, Koordinator Romandie Projekt HepCare  
Erminia Gagliotta, Koordinatorin BelPaese  
Bettina Maeschli, Geschäftsführerin  
Claude Scheidegger, Projektleiter Swiss HepFree in Prisons Project SHIPP  
Alexandra Suter, Sekretariat (im Mandat)

## Mitgliedschaften

Der Verein Hepatitis Schweiz ist Mitglied im Verband Aids-Hilfe Schweiz und Mitglieder der World Hepatitis Alliance.

# Jahresrechnung

## Bilanz

	31.12.2024	31.12.2023
<b>Aktiven</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Flüssige Mittel	119'562	219'138
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19'337	7'215
Übrige kurzfristige Forderungen	124'938	82'900
Aktive Rechnungsabgrenzung	47'500	1'284
<b>Aktiven</b>	<b>311'337</b>	<b>310'537</b>
<b>Passiven</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38'310	36'150
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2'185	
Passive Rechnungsabgrenzung	76'560	14'000
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>117'055</b>	<b>50'150</b>
<b>Fondskapital</b>	<b>142'054</b>	<b>193'780</b>
Gebundenes Kapital	30'000	30'000
Freies Kapital	22'228	36'607
Organisationskapital	52'228	66'607
<b>Passiven</b>	<b>311'337</b>	<b>310'537</b>

## Erfolgsrechnung

	2024	2023
<b>BETRIEBSRECHNUNG</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Erhaltenen Zuwendungen	281'075	204'520
Beiträge der öffentlichen Hand	90'750	63'319
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	19'477	14'830
<b>Betriebsertrag</b>	<b>391'303</b>	<b>282'669</b>
Projektaufwand	-397'763	-400'951
Fundraising und allgemeiner Werbeaufwand	-15'728	-13'209
Administrativer Aufwand	-43'917	-54'717
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-457'409</b>	<b>-468'877</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-66'106</b>	<b>-186'208</b>
<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>-60'000</b>
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapital	-66'106	-246'208
Zuweisung an Projektfonds	-244'175	-164'400
Verwendung Projektfonds	295'901	408'134
<b>Veränderung Fondskapital</b>	<b>51'726</b>	<b>243'734</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-14'380</b>	<b>-2'474</b>

